

Mobilität der Zukunft

Öffentlicher Monatstreff der FDP Unteramt

Unter dem Motto «gouverner c'est prévoir» präsentierte Kantonsrat Olivier Hofmann am 9. November im Restaurant «Schwarzer Hecht» in Stallikon seine Überlegungen zur mittel- und längerfristigen Gestaltung der Mobilität. Er geht davon aus, dass es in Zukunft einen «Individuellen öffentlichen Verkehr», kurz «iöV» geben wird. Kernpunkt des iöV sind IT-gesteuerte, selbstfahrende (Elektro-)Fahrzeuge, die von den Benutzern individuell abrufbar sind.

Postautolinien wie wir sie heute kennen, wird es in Zukunft nicht mehr geben. Es wird jedoch kleine, leichte Fahrzeuge geben, die nur dann fahren, wenn sie gebraucht werden und nur dorthin, wo ein individueller Bedarf besteht. Diese neue Art der Mobilität wird eine wesentliche Steigerung der Effizienz und eine Reduktion der Umweltbelastung mit sich bringen, aber auch die Umsetzung des heute vorgesehenen Raumordnungskonzeptes erschweren, so Olivier Hofmann.

In beiden wesentlichen Komponenten einer solchen iöV-Lösung sind in den letzten Jahren rasante Fortschritte zu verzeichnen: Die Fahrzeugindustrie entwickelt leistungsfähigere Elektromodelle und selbst die lange zögerliche deutsche Automobilindustrie hat sich dies jüngst auf die Fahne geschrieben. Dasselbe gilt für die Weiterentwicklung der IT/GPS-gestützten Fahrhilfen, die wohl in absehbarer Zeit zur Standardausrüstung der Fahrzeuge gehören werden.

Die im iöV-Konzept enthaltene Symbiose zwischen öffentlichem und individuellem Verkehr wird eine mas-

sive Änderung der Lebensart und Gewohnheiten der Bevölkerung ermöglichen. Wenn man aber zum Beispiel die Entwicklung der Smartphones und deren Auswirkungen auf unseren Alltag betrachtet, erscheinen diese Veränderungen auch grosse Chancen zu sein.

Realisierung in einem Zeithorizont von 15 bis 20 Jahren realistisch

Pilotprojekte und richtungsweisende Modelle gibt es bereits heute: In Sion fährt ein fahrerloser Bus, vorderhand auf einer vorgegebenen Kurzstrecke; der Car-Sharing-Pool «Mobility», der allerdings den Nachteil der Standorte hat, das standortunabhängige Projekt «catch car» in Basel, die in der Schweiz noch nicht bekannte Plattform «Uberpool», welche Mitfahrgelegenheiten anbietet, um nur einige zu nennen.

Der iöV wird gemäss Olivier Hofmann nicht aufzuhalten sein. Er erachtet angesichts der rasanten technologischen Entwicklungen eine Realisierung in einem Zeithorizont von 15 bis 20 Jahren als realistisch. Nach seiner Meinung könnte und sollte sich das Knonauer Amt um die Durchführung entsprechender Pilotprojekte bewerben. Dadurch können wir eine Vorreiterrolle übernehmen und Firmen in unserem Bezirk ansiedeln.

Die Präsentation gab Anlass zu einer angeregten Diskussion zwischen dem Referenten und der wiederum zahlreich erschienenen Zuhörerschaft.

FDP Bonstetten-Stallikon-Wettswil

Weitere Infos unter www.fdp-bsw.ch.